

Die Wahl der richtigen Fassadenfarbe



Fassadenfarben müssen wichtige Schutzfunktionen erfüllen. Die Anforderungen sind deshalb äusserst vielfältig.

Schlagregendichtigkeit (w-Wert) Das Mauerwerk muss zwingend vor Durchfeuchtung geschützt werden (1% Feuchtigkeitszunahme erniedrigt den Wärmedämmwert um gut 10%).

Gute Dampfdurchlässigkeit (sd-Wert) Wichtig ist das rasche Entweichen überschüssiger Feuchtigkeit.

Farbtonhaltung Bei matten Fassadenfarben nur optimal mit mineralischer Pigmentierung.

Elastizität und Rissüberbrückung Je höher der Binderanteil umso besser.

Schutz gegen Schimmelpilz Geringe Verschmutzungsanfälligkeit und hohe Befallsresistenz gegenüber Schimmelpilz und Algen. Weitere Anforderungen sind die Strapazierfähigkeit, Reinigungsfreundlichkeit, Wünsche und Präferenz des Bauherrn und vieles mehr.

Sechs Arten von Fassadenfarben

Welche Fassadenfarben überhaupt auf welche Untergründe gestrichen werden dürfen (bei Einhaltung der zwei wichtigen bauphysikalischen Regeln bezüglich Dampfdurchlässigkeit und Wasserdichtigkeit) zeigt die Tabelle deutlich.

Dampfwiderstand Der Dampfwiderstand muss nach aussen abnehmen, ausgehend von der dichtesten Schicht (meist das Kernmauerwerk) → **kein Wasserdampfstau; rasches Ausdunsten von erhöhter Feuchtigkeit!**

Wasserempfindlichkeit Wasserempfindliche Untergründe müssen schlagregendicht gestrichen werden (möglichst niedriger w-Wert) → **das Mauerwerk muss möglichst trocken bleiben (für optimale Isolation)**. Der Wasseraufnahmewert (w-Wert) gibt an, wie viel Wasser pro Stunde bei Dauerberegnung pro m² durch einen Anstrich hindurch von einem saugenden Untergrund aufgenommen werden kann.

	sd-Wert	Stahlbeton	Beton normal	Zementputz	Gasbeton	Kalkputz	KS	Renovation von: KS-Putz(org) Dispersion
Dampfwiderstand/sd-Wert Wasserempfindlichkeit		sehr hoch nein	sehr hoch nein	hoch nein	niedrig ja	niedrig ja	hoch ja	mässig nein
1) Aussendispersion	0,2–0,3	+ / –	+++	+++	+ / –	+ / –	+++	+ / +++
2) Fassadenfarbe lsm.	0,1–0,2	+ / –	+++	+++	+ / –	+ / –	+++	++ / +++
3) Betonschutzfarbe (auch 2K-PUR-Antigrffiti)	1–4	+++	+++	+	–	–	++	–
4) Silikatfarbe/Kalkfarbe (nicht schlagregendicht)	0,01	–	+++	+++	–	–	–	–
5) Organo-/Sol-Silikatfarbe (rel. gut schlagregendicht)	0,03	–	+++	+++	++	++	++	++
6) Silikonfarbe acrylmodifiziert	0,03	–	+++	+++	+++	+++	+++	+++

+++ bestens geeignet ++ gut geeignet + bedingt geeignet – nicht geeignet

Zementputz und normaler Beton sind die wohl häufigsten Untergründe. Hier hat der Maler praktisch alle Fassadenfarben zur Auswahl. Er sollte aber in der Lage sein auch alle Typen, egal ob Dispersion, Kalk-, Silikon- oder Silikatfarbe anzubieten, um die gewünschten Anforderungen und die Kundenwünsche zu berücksichtigen. Viele Auftraggeber bevorzugen «ökologische» mineralische Anstriche um die sogenannte Einheit der Materie zu gewährleisten (mineralisches Mauerwerk, mineralischer

Putz und mineralischer Anstrich). Geschätzt wird oft auch die mineralische, strukturbetonte Optik. Schichtbildende Dispersionsanstriche auf Fassaden sehen oft aus wie mit einer dichten Kunststoffhaut überzogen und wirken «zugestrichen» und künstlich.

Die Tabelle zeigt, dass die Silikonfarben (6) und die schlagregendichten Organo- und Sol-Silikatfarben (4+5) sehr gut dampfdurchlässig sind und daher auf allen Untergründen einge-

setzt werden können (ausser Betonschutz). Die acrylmodifizierte Silikonfarbe RUCOSIL Solar (6) gilt als optimal wasserabweisend, minimal wasserquellbar (niedrigster w-Wert) und verfügt daher über die geringste Verschmutzungsanfälligkeit («Lotus»-Effekt) und die beste Befallsresistenz gegen den Bewuchs von Schimmelpilzen und Algen.